



Bezirksamt Neukölln, Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin (Postanschrift)

Geschäftszeichen (bitte angeben)

JugGesDez

Mirjam Blumenthal

Telefon +49 30 90239-2290

mirjam.blumenthal@bezirksamt-  
neukoelln.de

09.01.2023

## **An die Freien Träger der Jugendhilfe**

### **Aufruf Interessensbekundungsverfahren**

zur Übertragung von Leistungen der Jugendhilfe nach § 11 SGB VIII, hinausreichende Arbeit, in den vier Neuköllner Bezirksregionen.

1. Platz da! ...im Nord-Westen - 73.958,25 €
2. Platz da! ...In Rudow - 73.958,25 €
3. Platz da! ...in Britz - 73.958,25 €
4. Platz da! ...Köllnische Heide - 73.958,25 €

Die Angebote „**Platz da! - Gesucht: Orte für Jugendliche**“ sollen dazu beitragen, partizipativ Räume und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu schaffen und so deren Verdrängung aus dem öffentlichen Raum entgegenwirken.

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin, vertreten durch den Geschäftsbereich Jugend und Gesundheit, sucht für die Umsetzung des Angebotes „Platz da!“ in den vier Neuköllner Jugendamtsregionen Nord-Ost Nord-West, Süd-Ost und Süd-West <sup>1</sup> **einen oder mehrere Träger** der freien Jugendhilfe zur Umsetzung in Form eines Interessensbekundungsverfahrens. „Platz da!“ soll sich mehrheitlich an Jugendliche bis 21 Jahren richten. Das Angebot ist angesiedelt in der Angebotsform 1 „einrichtungsgebundene Jugendarbeit“, sprich an einer kommunalen Jugendeinrichtung und wirkt in hohem Maße hinausreichend.

---

<sup>1</sup> Die Jugendamtsregion Nord-West umfasst die Bezirksregionen Schillerpromenade und Neuköllner Mitte/ Zentrum, also den westlich der Karl-Marx-Straße gelegenen Teil von Nord-Neukölln. Die Region Nord-Ost umfasst den östlich der Karl-Marx-Straße gelegenen Teil von Nord-Neukölln, also die Bezirksregionen Reuterplatz, Rixdorf und auch Köllnische Heide (Weiße Siedlung und High-Deck-Siedlung). Die Region Süd-West umfasst Britz und Buckow. Die Region Süd-Ost die Gropiusstadt, Buckow-Nord und Rudow.

Gesucht werden anerkannte Träger der freien Jugendhilfe mit langjährigen Erfahrungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie in den Bereichen Aktivierung, Partizipation, Empowerment und politische Bildung. Die Träger sollen in der Lage sein, mit Jugendlichen zusammen „Platz da!“ partizipativ zu entwickeln und durchzuführen. Für die Auswahl des Personals ist die nachweisbare Qualifikation des Personals nach dem Fachkräftegebot unbedingte Voraussetzung.

Voraussichtlich zum **01.03.2023** wird der Vertragsabschluss mit einem oder mehreren anerkannten freien Träger/n der Jugendhilfe erfolgen. Die Finanzierung erfolgt über einen Leistungsvertrag. Die Finanzierung erfolgt über gesamtstädtische Mittel im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung. Sollte das Projekt in die bezirkliche Finanzierung übergeleitet werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten (frühestens ab 2024), ändert sich die Finanzierungsgrundlage. Es müssten dann zur Refinanzierung (Stand jetzt voraussichtlich 1.344) Leistungsstunden in der Angebotsform 1 erbracht werden.

Wir bieten interessierten Trägern die Möglichkeit, ihr Interesse schriftlich (einzeln pro Bezirksregion) spätestens bis zum **20.01.2023** (Posteingang) unter der folgenden Anschrift zu bekunden:

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Geschäftsbereich Jugend und Gesundheit  
**Stichwort: VERSCHLOSSEN - IBV - Platz da!**  
Jug Dir GS  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin.

Träger können sich auf einzelne oder mehrere Bezirksregionen bewerben.

### **Einzureichende Unterlagen (pro Einzelprojekt in den vier Jugendamtsregionen):**

- Selbstdarstellung des Trägers im Hinblick auf die beschriebenen Aufgabenstellungen und Anforderungen
- Konzept zur Umsetzung des Projektes und der Ziele:
  - Wie werden Jugendliche im Projekt erreicht?
  - Wie werden Jugendliche im Projekt beteiligt?
  - Mögliche erwartete Herausforderungen und Stolpersteine bei der Projektumsetzung?
  - Methodische Ansätze
  - Darstellung der Zielgruppe und zielgruppengerechten Ansprache im jeweiligen Gebiet
  - Beispiele für mögliche Angebote im öffentlichen Raum
  - Zeiten in denen das Angebot bereitgestellt wird.
- Finanzplan
  - Incl. Aussagekräftige Personaleingruppierung/Qualifikation und Umfang
- Zeitplanung und Meilensteine
- Darstellung der Kooperationspartner\*innen in der jeweiligen Jugendamtsregion und darüber hinaus

### **Ausgangslage**

Jugendliche fühlen sich im „öffentlichen Raum“ unerwünscht, ungewollt und werden verdrängt. Von Erwachsenen werden Jugendgruppen oft als angsteinflößend oder störend empfunden. Die wenigen verbliebenen Rückzugsräume sind mittlerweile bebaut, sind mit Zugangsbeschränkungen (Eintrittsgelder, Türpolitik etc.) verbunden, sind für andere Bevölkerungsgruppen reserviert (z. B. Kleingartenanlagen, Kinderspielplätze) und stellen somit keine Ressource für Jugendliche dar. Jugendliche werden häufig nur noch als „Störfaktor“ wahrgenommen. Konflikte mit Anwohnenden und der Polizei sind an der Tagesordnung. Auch Gewaltvorfälle im öffentlichen Raum finden tagtäglich statt: Gewalt zwischen Jugendlichen, Gewalt gegenüber als queer gelesenen Menschen, politisch motivierte oder sexualisierte Gewalt.

### **Erwartete Leistungen**

Mit dem Angebot „Platz da!“ sollen Räume für Jugendliche geschaffen werden und so der zunehmenden Verdrängung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem öffentlichen Raum entgegengewirkt werden. Als Ausgangspunkt dient in den einzelnen Jugendamtsregionen jeweils eine kommunale Jugendfreizeiteinrichtung, von der aus Aktivitäten und Aktionen im Sozialraum initiiert werden.

2023 sollen in den vier Neuköllner Jugendamtsregionen mit dem Angebot „Platz da!“ die hinausreichenden Angebote erweitert, Räume für Jugendliche geschaffen und möglichst die Öffnungszeiten von bestehenden Einrichtungen erweitert werden. Jugendlichen zusammen sollen Potentiale im Kiez erkannt und nutzbar gemacht werden. Jugendliche werden bei der konkreten Ausgestaltung des Projektes miteinbezogen und partizipativ beteiligt.

Der öffentliche Raum soll (wieder) der Lebens- und Gestaltungsraum aller Neuköllner\*innen sein. Der Fokus liegt hierbei auf der Schaffung von Räumen für Jugendliche und die Verbesserung ihrer Lebensqualität, da deren Entfaltung und Entwicklung stark von der Nutzungsmöglichkeit des öffentlichen (Frei-)Raums beeinflusst wird.

Vor allem sollen Räume/Orte für Jugendliche im Sozialraum in den Abendstunden oder an Wochenenden geschaffen werden. Auch die als Basis dienende kommunale Jugendfreizeiteinrichtung kann hierbei als Potentialfläche (Freiluftkino, Freiluftdisko, Märkte etc.) mitgedacht werden. Mit Jugendlichen zusammen, soll jedoch der gesamte Kiez nach Potentialflächen (Parkhäuser, Einkaufszentren, Fußballplätze, Turnhallen, Spielplätze, Grünanlagen, Schulhöfe etc.) untersucht werden - und diese dann möglichst nutzbar gemacht werden.

Jugendliche ab 14 bis 18 Jahren (Einzelfall Lückekinder ab 12 Jahren) sollen dabei unterstützt werden, bislang noch fehlende jugendkulturelle Infrastruktur erfolgreich einzufordern (Graffiti-Wände, Skate-Anlagen etc.) und öffentliche Räume besser für sich zu nutzen bzw. nutzbar zu machen.

Wichtig ist zudem eine intersektionale Ausrichtung des Angebots. Es sollen angstfreie Räume für möglichst alle geschaffen werden. Für queere Menschen, für Mädchen\* und junge Frauen\*, für von Rassismus und Diskriminierung betroffene Jugendliche etc..

Es werden Formate mit Jugendlichen erarbeitet (Workshops, Exkursionen, Kiezzrundgänge etc.), um mit Jugendlichen in Austausch zu treten und deren Bedarfe zu erfragen. Es soll eine Jugendberatung auf Augenhöhe stattfinden, um möglichst viel gemeinsam zu verändern. Gemeinsam sollen Potentiale im Kiez identifiziert und genutzt werden. Gesellschaftliche und demokratische Teilhabe wird für Jugendliche erfahrbar gemacht.

Politische Bildung, Förderung der Selbstwirksamkeit und Empowerment, gesellschaftliche und demokratische Teilhabe sind wesentliche Bestandteile des Projektes.

## **Allgemeine Ziele des Angebotes**

- Die Identifikation und Schaffung von Räumen für Jugendliche (öffentlicher Raum, selbstverwaltete Räume und Projekte etc.)
- Demokratische Teilhabe wird erfahrbar gemacht und gelebt
- Ausweitung der Angebote und Öffnungszeiten in bestehenden Einrichtungen
- Lobbyarbeit für die Interessen von Jugendliche
- Befriedung der Sozialräume, Gewalt- und Kriminalitätsprävention
- Vermittlung bei Konflikten, Dialog zwischen den Generationen

## **Rahmenbedingungen und Ziele in den jeweiligen Jugendamtsregionen:**

### **Platz da! ...im Nord-Westen**

Die Jugendamtsregion Nord-West umfasst die Bezirksregionen Schillerpromenade und Neuköllner Mitte/Zentrum, also den westlich der Karl-Marx-Straße gelegenen Teil von Nord-Neukölln. Verdrängung, Verdichtung und Gentrifizierung wirken sich auf die Lebensrealität der Jugendlichen aus. In der Jugendamtsregion Nord-West gibt es zwei große kommunale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit großen Außengeländen. Für das Projekt „Platz da!“ soll die Kinderwelt am Feld die Ausgangsbasis sein. Potentiale in der Region können in den Neukölln Arkaden samt Parkhaus, dem Tempelhofer Feld, den Außenanlagen der kommunalen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulhöfen und diversen Grünanlagen gesehen werden.

### **Platz da! ...Süd Rudow:**

Rudow ist überwiegend eine reine Wohnsiedlung mit diversen und kleinen Grünzügen. Es handelt sich meist um eine sehr dichte Bebauung und/oder Einfamilienhäuser. Rudow wirkt fast schon ländlich und Angebote für Heranwachsende sind rar. Jugendliche zieht es in die Gropiusstadt, da es keine attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten für die Altersspanne gibt. Es gibt zwei Jugendfreizeiteinrichtungen vor Ort, die BlueBox, am äußersten Rand und der Grenze zu Schönefeld und das NW80 am Neudecker Weg. Die Einrichtung wird im Jahr 2023 baulich fertig gestellt.

Bei Sozialraumbegahrungen konnte festgestellt werden, dass es durchaus Plätze und Grünzüge gibt, welche Jugendliche für sich nutzen könnten. Die Konflikte im Öffentlichen Raum sind aber insbesondere mit Anwohnenden groß, weswegen sie sich eher in Richtung Gropiusstadt orientieren, mit all seinen Unterhaltungsmöglichkeiten (wie Cafés, Shoppingmeilen, etc.). Potenzielle Orte und Räume werden identifiziert, nutzbar gemacht und angeeignet. Umliegende Schulen und Einrichtungen werden eingebunden.

### **Platz da! ...Süd Britz**

Britz ist der grüne Teil von Neukölln, umgrenzt vom Britzer Garten und Kleingartenanlagen. Auf der anderen Seite handelt sich meist um eine sehr dichte Bebauung und/oder Einfamilienhäuser. Britz wirkt teilweise fast schon ländlich und Angebote für Heranwachsende sind rar. Es gibt in Britz nur eine Jugendfreizeiteinrichtung vor Ort, die Feuerwache. Für Kinder gibt es gleich nebenan die Sternschnuppe, somit sind weite Teile des langgestreckten Gebietes unterversorgt, was eine Erweiterung des Angebotes zwingend notwendig macht.

Für das (Teil-) Projekt „Platz da! In Britz“ könnte u.a. die Jugendeinrichtung Feuerwache als Ausgangs- und Treffpunkt genutzt werden. Umliegende Schulen, Parkanlagen und andere Jugendorte sollen mit eingebunden werden.

### **Platz da! ...Köllnische Heide**

Die Bezirksregion Köllnische Heide zeichnet sich durch fehlende Flächen für Jugendarbeit aus und wird von Jugendlichen als eher „unattraktiv“ wahrgenommen. Das Projekt „Platz da!“ soll in einer neu zu entwickelnden Jugendkultureinrichtung in der Grenzallee einen Ausgangspunkt erhalten. Hier bietet das große ungenutzte Außengelände bereits viel Potential für neue Ideen, ebenso wie die angrenzenden Parkanlagen. Im Rahmen von Jugendbeteiligungsprojekten wurde der Bedarf an Empowerment für von Diskriminierung betroffene Jugendliche besonders deutlich, sowie der Wunsch nach mehr parteilicher Vertretung der Interessen von Jugendlichen im Gebiet. Für die Ausweitung des Projekts in der Köllnischen Heide besteht die Perspektive zusätzlicher Förderungen (z.B. Quartiersmanagement).

### **Finanzieller Rahmen**

Aus den gesamtstädtischen Mitteln stehen für 2023 für die Angebote insgesamt **295.833.- €** zur Verfügung.

Die Projekte „Platz da! - Gesucht: Orte für Jugendliche“ wird untergliedert in:

Platz da! ...im Nord-Westen (NW)

Platz da! ...in der Köllnischen Heide (NO)

Platz da! ...in Rudow (SO)

Platz da! ...in Britz (SW)

Für jede der genannten vier Regionen stehen somit in 2023 **73.958,25 €** zur Verfügung. Träger können sich auf einzelne oder mehrere Bezirksregionen bewerben. Für Rückfragen zum IBV stehen ihnen folgende Ansprechpartner\*innen zur Verfügung

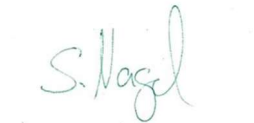
Kathi Herz , Fachsteuerung Kinder-, Jugend und Familienförderung

E-Mail: [Kathi.herz@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:Kathi.herz@bezirksamt-neukoelln.de)

Tel: 030 90239 4068

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

A handwritten signature in blue ink that reads "S. Nagel". The signature is written in a cursive style.

Sarah Nagel

Bezirksstadträtin